

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Der Prophet Sacharja.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

8. Ja alle heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen *aller heiden trost; und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth.

*Ei. 49, 6.

9. Denn mein ist beides silber und gold, spricht der HErr Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses lekten *hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth: und ich will frieden geben an diesem ort, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwanzigten tage des neunten monats, im andern jahr Darins, geschah des HErrn wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die priester um das geleh, und sprich:

13. Wenn jemand heiliges fleisch trage in seines kleides, geren und rührete darnach an mit seinem geren brodt, gemüse, wein, öhl, oder was es für speise wäre; würde es auch heilig? Und die priester antworteten und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem *berührten aas dieser eins anrührete, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dis volk und diese leute vor mir auch, spricht der HErr; und alles ihrer hände werk, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an und zuvor, ehe denn ein stein auf den andern gelegt ward am tempel des HErrn.

17. Daß, wenn einer zum *korn haufen kam, der zwanzig maas haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur kelter, und meinte fünfzig eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. *c. 1, 6.

18. Denn *ich plagte euch mit dörre, brandforn und hagel in aller eurer arbeit; noch lehreter ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. *c. 1, 11. Amos 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an und zuvor; nemlich von dem vier und zwanzigten tage des neunten monats bis an den tag, da der tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf.

20. Denn der same liegt noch in der scheuer, und trägt noch nichts, weder weinstöcke, feigenbäume, granatbäume, noch öhlbäume; aber von diesem tage an will ich segnen geben.

21. Und des HErrn wort geschah zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigten tage des monats, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, und sprich: Ich *will himmel und erde bewegen; *v. 7.

23. Und will die stähle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heiden vertilgen; und will beides wagen mit ihren reutern umkehren, daß beides roß und mann herunter faden sollen, ein jeglicher durch des andern schwert.

24. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du sohn Sealthiels, meinen knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen pfeilschnur halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur buße und gottesfürcht, mit zweyen gesichten bestätigt.

I. Am achten monat des andern jahrs des königs Darins, geschah des wort des HErrn zu *Sacharja, dem sohn Berechias, des sohnes Idos, dem propheten, und sprach:

*Ei. 5, 1.

2. Der HErr ist zornig gewesen über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: *kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 7. Jac. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen *die vorigen propheten predigten, und sprachen: So spricht

pricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von einem bösen thun; aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HErr.

*Ez. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11.

5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist es nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter getroffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleichwie der HErr Zebaoth verhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des elften monats, welcher ist der monat Sebat, im andern jahr [des königs] Darius, geschah das wort des HErrn zu Sacharia, dem sohne Berechja, des sohnes Iddo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe beyder nacht, und siehe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiße pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HErr ausgesandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch das land gezogen; und siehe, alle länder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HErrn, und sprach: HErr Zebaoth, wie lange willst Du denn dich nicht * erbarmen über Jerusalem und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig jahre?

*Ps. 102, 14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundsliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich * habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion; * c. 8, 2.

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber halfen zum verderben.

16. Darum so spricht der HErr: Ich * will mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die zimmersturm in Jerusalem gezogen werden. * c. 8, 3.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem * wieder erwählen. * Ez. 14, 1.

18. Und ich hob meine augen auf, und siehe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: * Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. * v. 9.

20. Und der HErr zeigte mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbige abzuschrecken, sind diese gekommen, daß sie die hörner der heiden abstoßen, welche das horn haben über das land Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.

Das 2 Capitel.

Vom schutz des geistlichen Jerusalems, und beruf der heiden.

1. Und ich hob meine augen auf, und siehe, und siehe, ein mann hatte eine messichur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer engel ging heraus ihm entgegen,

4. Und sprach zu ihm: Laß hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren vor großer menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und * Ich will, spricht der HErr, eine feurige mauer umher seyn, und will darinnen seyn, und

Daß wenn einer zu dem
kam, der messichur in der
ste, so waren kaum die
zur felter, und messichur
zu schloßen, so er
manig da.
Denn * ich eloge zu
beurtheilen und sagten
ent; noch schloßen sie
nicht, spricht der HErr.
1, 11. Amos 4, 9.
so schauet nun durch
ge an und unter;
in vier und zwanzig
neunten monats ist
der tempel des HErrn
ist, schauet durch
denn der same liegt
schwer, und nicht
weder weinsüßer, in
granatäpfeln, noch
oder von diesem
geben.
des HErrn werden
andern mal zu ihm
und zwanzigsten tag
und sprach:
die Zerwikel, den ich
sich: Ich will
ede bewegen;
wie die stadt der he
ren, und die mauer
der heiden verbr
des wagen mit den
hehen, daß keine
unter faden seien
des andern schritt
stigen zeit, so zu
nach, will ich dich
ich Enthaltsam
nehmen, spricht der
wie dich vor einem
halten; denn ich halt
spricht der HErr

aria.

Er ist zornig geant
ter.

rich zu ihnen: *
Er Zebaoth: *
spricht der HErr
will ich mich zu en
der HErr Zebaoth
3, 7. Jac. 4, 8.
nicht wie eure väter,
die vorigen propheten
und weisungen: So
spricht

und will mich herrlich darinnen erzeigen. * c. 9, 8.

6. Hui! hui! stehet aus dem miternachtlande, spricht der Herr: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der Herr.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entsetze.

8. Denn so spricht der Herr Zebath: Er hat mich gesandt nach der ehre zu den heiden, die euch geraubet haben; ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen augapfel an. * Ps. 17, 8.

9. Denn siehe, ich will meine hand über sie wehen, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der Herr Zebath gesandt hat.

10. Freue dich, und ien fröhlich, du tochter Zion; denn siehe, ich komme und will bey dir wohnen, spricht der Herr.

11. Und sollen zu der zeit * viele heiden zum Herrn gethan werden, und sollen mein volk seyn: und ich will bey dir wohnen, daß du sonst erfahrest, daß mich der Herr Zebath zu dir gesandt hat. * 1 Mos. 49, 10.

12. Und der Herr wird Juda erben für sein theil in dem heiligen lande, und * wird Jerusalem wieder erwählen. * c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem Herrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen stadt.

Das 3 Capitel.

Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeigt der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des Herrn; und der satan stand zu seiner rechten, daß er ihm widersünde.

2. Und der Herr sprach zu dem satan: Der * Herr schelte dich, du satan; ja der Herr schelte dich, der Jerusalem erwählt hat. Ist dieser nicht ein brand, der aus dem feuer errettet ist? * Jud. 5, 9.

3. Und Josua hatte unreine kleider an, und stand vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, * ich habe deine sünde von dir genommen, und * habe dich mit feuerkleidern angezogen. * 2 Sam. 12, 13. Es. 6, 7.

† Es. 61, 3.

5. Und er sprach: Setzet einen reiten hut auf sein haupt. Und sie setzten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des Herrn stand da.

6. Und der engel des Herrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der Herr Zebath: Wießt du in meinen wegen wandeln und meiner hirtwarten; so sollst du regieren mein haus und meine höfe bewahren; und ich will dir geben * von denen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen. * Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du hohepriester, du und deine freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitelwunder. Denn siehe, ich will meinen knecht * Jeriah kommen lassen. * Es. 8, 18. † Es. 42, c. 11, 1. Jer. 23, 5.

9. Denn siehe, auf dem eingen stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen * sieben augen seyn. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der Herr Zebath, und will die sünde desseligen landes wegnehmen auf Einen tag. * c. 4, 10.

10. Zu derselbigen zeit, spricht der Herr Zebath, wird * einer den andern laden unter den weinstock und unter den feigenbaum.

* 1 Kön. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4 Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. Und der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom schlaf erwecket wird.

2. Und sprach zu mir: * Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein leuchter ganz golden mit einer schale oben darauf, daran sieben lampen waren, und je sieben beugen an einer lampe; * Jer. 1, 11. 13. Amos 8, 2.

3. Und zween öhlbäume daben, einen zur rechten der schale, den andern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des Herrn den Serubabel: Es soll nicht

nicht durch mich spricht der

7. Wer b

dench der

8. Und e

9. Die h

10. Denn

11. Und

12. Und

13. Und

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und

59. Und

60. Und

61. Und

62. Und

63. Und

64. Und

65. Und

66. Und

67. Und

68. Und

69. Und

70. Und

71. Und

72. Und

73. Und

74. Und

75. Und

76. Und

77. Und

78. Und

79. Und

80. Und

81. Und

82. Und

83. Und

84. Und

85. Und

86. Und

87. Und

88. Und

89. Und

90. Und

91. Und

92. Und

93. Und

94. Und

95. Und

96. Und

97. Und

98. Und

99. Und

100. Und

101. Und

102. Und

103. Und

104. Und

105. Und

106. Und

107. Und

108. Und

109. Und

110. Und

111. Und

112. Und

113. Und

114. Und

115. Und

116. Und

117. Und

118. Und

119. Und

120. Und

121. Und

122. Und

123. Und

124. Und

125. Und

126. Und

127. Und

128. Und

129. Und

130. Und

131. Und

132. Und

133. Und

134. Und

135. Und

136. Und

137. Und

138. Und

139. Und

140. Und

141. Und

142. Und

143. Und

144. Und

145. Und

146. Und

147. Und

148. Und

149. Und

150. Und

151. Und

152. Und

153. Und

154. Und

155. Und

156. Und

157. Und

158. Und

159. Und

160. Und

161. Und

162. Und

163. Und

164. Und

165. Und

166. Und

167. Und

168. Und

169. Und

170. Und

171. Und

172. Und

173. Und

174. Und

175. Und

176. Und

177. Und

178. Und

179. Und

180. Und

181. Und

182. Und

183. Und

184. Und

185. Und

186. Und

187. Und

188. Und

189. Und

190. Und

191. Und

192. Und

193. Und

194. Und

195. Und

196. Und

197. Und

198. Und

199. Und

200. Und

201. Und

202. Und

203. Und

204. Und

205. Und

206. Und

207. Und

208. Und

209. Und

210. Und

211. Und

212. Und

213. Und

214. Und

215. Und

216. Und

217. Und

218. Und

219. Und

220. Und

221. Und

222. Und

223. Und

224. Und

225. Und

226. Und

227. Und

228. Und

229. Und

230. Und

231. Und

232. Und

233. Und

234. Und

2

nicht durch heer oder kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer berg, der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß? Und er soll auffahren den ersten stein, daß * man rufen wird: Glück zu, glück zu! * Ps. 122, 6.

8. Und es geschah zu mir das wort des Herrn, und sprach:

9. Die hände Serubabels haben das haus gegründet, seine hände sollen es auch vollenden; daß ihr * erfahret, daß nicht der Herr zu euch gelangt hat. * c. 2, 9. 11. c. 6, 15.

10. Denn wer ist, der diese geringen tage verachte, darinnen man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne maas in Serubabels hand, mit den * sieben, welche sind des Herrn augen, die das ganze land durchziehen? * c. 3, 9. Off. 4, 5. c. 5, 6.

11. Und ich antwortete und sprach zu ihm: Was sind die zween öhlbäume, zur rechten und zur linken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween voriege der öhlbäume, welche stehen bey den zwö goldenen schneuzen des goldenen leuchters, damit man abbrecht oben von dem goldenen leuchter?

13. Und er sprach zu mir: * Weist du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. * v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zween öhlfinder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes.

Das 5 Capitel.

Gesichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha sitzend.

1. Und ich * hob meine augen abermal auf, und siehe, und siehe, es war ein fliegender brief. * c. 1, 18.

2. Und er sprach zu mir: * Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwanzig ellen lang und zehn ellen breit. * Jer. 1, 11. 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der buch, welcher ausgehet über das ganze land; denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem briefe fromm gesprochen.

4. Wer ich will es herr vor bringen, spricht der Herr Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebes und über das haus derer, die bey

meinem namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem hause, und soll es verzehren samt seinem holtz und steinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine augen auf und siehe, was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber sprach: Ein epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre gestalt im ganzen lande.

7. Und siehe, es schwebte ein centner bley; und da war ein weib, das saß im epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den epha, und warf den klumpen bley oben auf sie.

9. Und * ich hob meine augen auf, und siehe, und siehe, zwey weiser ginsgen heraus und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie sterchsflügel, und sie fahret den epha zwischen erde und himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 1.

10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo fahren die den epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet, und daseibst gesehet werde auf seinen boden.

Das 6 Capitel.

Vom schutz der heil. engel über die frommen. Christi amt und reich.

1. Und ich hob meine augen abermal auf, und siehe und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zween bergen herne; dieselbigen berge aber waren eben.

2. Am ersten wagen waren * rote roße; am andern wagen waren schwarze roße. * Off. 6, 4.

3. Am dritten wagen waren weisse roße; am vierten wagen waren scheckichte starke roße.

4. Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, * wer sind diese? * c. 1, 19.

5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel, die hervorkommen, daß sie treten vor den * herrscher aller lande. * c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen roße waren, die gingen gegen mitternacht, und die weissen gingen ihnen nach; aber die scheckichten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die starken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzogen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet durch das land. Und sie zogen durch das land. *c. 1, 10.

8. Und er rief mich, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HErrn wort geschah zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Haldai, und von Tobia, und von Sedaja; und komm Du desselbigen tages und gehe in Zodia, des sohnes Zephania, haus, welche von Babel gekommen sind;

11. Nimm aber silber und gold und mache kronen; und setze sie auf das haupt Josua, des hohenpriesters, des sohnes Jozadaks.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein mann, der heist Semah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn tempel.

13. In den tempel des HErrn wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem throne; wird auch priester seyn auf seinem throne, und wird friede seyn zwischen den beiden.

14. Und die kronen sollen dem HErrn, Tobia, Sedaja und Hen, dem sohne Zephania, zum gedächtnis seyn im tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von fern, die am tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HErrn, eures Gottes.

Das 7 Capitel.

Vom fasten und werken der barmherzigkeit.

1. Und es geschah im vierten jahr des künigs Darius, daß des HErrn wort geschah zu Sacharia, am vierten tage des neunten monats, welcher heist Chisleu;

2. Da Sargies und RegemMeslech samt ihren leuten sandten in das haus Gottes, zu bitten vor dem HErrn;

3. Und ließen sagen den priestern, die da waren vor das haus des HErrn Zebaoth, und zu den propheten: Muß ich auch noch weinen

im fünften monat und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun eiliche jahre?

4. Und des HErrn Zebaoth wort geschah zu mir, und sprach:

5. Sage allen velt im lande, und den priestern, und sprich: De ihr fastetet und seide trugst im fünften und siebenten monat diese seibenzig jahre lang, habt ihr mir so gefastet?

6. Oder da ihr aßet und tranket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?

7. Ist es nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnt war und hatte die füße samt ihren städten umher, und leute wohnten beides gegen mittag und in den gründen?

8. Und des HErrn wort geschah zu Sacharia, und sprach:

9. So spricht der HErr Zebaoth: Richtet recht, und ein jeglicher beweiße an seinem bruder güte und barmherzigkeit;

*c. 8, 16.

10. Und *thut nicht unrecht den wittwen, waisen, fremdlingen und armen; und denke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herzen.

11. Aber *sie wollten nicht aufmerken, und kehreten mir den rücken zu, und verstopften ihre ohren, daß sie nicht höreten,

12. Und stelleten ihre herzen wie einen demant, daß sie nicht höreten das geseh und worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinem Geist, durch die vorigen propheten. Daher so großer zorn vom HErrn Zebaoth gekommen ist.

13. Und ist also ergangen: Gleich wie geprediget ward, und sie nicht höreten; so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HErr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heiden, die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste geblieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet, und ist das edle land zur wüste gemacht.

Das 8 Capitel.

Von der zukunfft des Messias, und seinem reich.

1. Und des HErrn wort geschah zu mir, und sprach:

2. So

2. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

3. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

4. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

5. Und der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

6. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

7. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

8. Und will der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

9. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

10. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

11. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

12. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

13. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

14. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

15. So spricht der HErr: Ich will die sündigen geistlich zu Jerusalem sein, und der berg der herberge sein.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich *habe aber Zion fast lehr-geet-
fert, und habe in großem zorn über
sie geeifert. *c. 1, 14.

3. So spricht der HErr: Ich *kehr-
te mich wieder zu Zion, und will
zu Jerusalem wohnen, daß Jerusa-
lem soll eine stadt der wahrheit heis-
sen, und der berg des HErrn Zebaoth
ein berg der heiligkeit. *c. 1, 16.

4. So spricht der HErr Zebaoth:
Es sollen noch förder wohnen in
den gassen zu Jerusalem alte män-
ner und weiber, und die an stecken
gehen vor großem alter;

5. Und der stadt gassen sollen seyn
voll knäblein und mägdelein, die auf
ihren gassen spielen.

6. So spricht der HErr Zebaoth:
Danket sie solches unmöglich seyn
vor den augen dieses übrigen volks
zu dieser zeit? Sollte es darum auch
unmöglich seyn vor meinen augen?
spricht der HErr Zebaoth.

*Luc. 1, 37. 2c.

7. So spricht der HErr Zebaoth:
Siehe, ich will mein volk erlösen
vom lande gegen aufgang, und
vom lande gegen niedergang der
sonne;

8. Und will sie herzu bringen, daß
sie zu Jerusalem wohnen; und sie
sollen mein volk seyn, und Ich will
ihr Gdtt seyn, in wahrheit und ge-
rechtigkeit. *Jer. 24, 7. c. 31, 33.

9. So spricht der HErr Zebaoth:
*Stärket eure hände, die ihr hñdret
diese worte zu dieser zeit durch der
propheten mund, des tages, da der
grund gelegt ist an des HErrn Ze-
baoth hause, daß der tempel ge-
bauet würde. *Ei. 35, 3.

10. Denn vor diesen tagen war
der menschen arbeit vergebens, und
der thiere arbeit war nichts; und
war kein friede vor trübsal denen,
die aus- und einzogen; sondern ich
ließ alle menschen gehen, einen jeg-
lichen wider seinen nächsten.

11. Aber nun will ich nicht, wie in
den vorigen tagen, mit den übrigen
dieses volks fahren, spricht der HErr
Zebaoth:

12. Sondern sie sollen same des
friedens seyn. Der weinstock soll
keine frucht geben, und *das land
kein gewächs geben, und der himmel
soll keinen thau geben; und ich will
die übrigen dieses volks solches alles
besitzen lassen. *3 Mos. 26, 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom

hause Juda und vom hause Israet
seid ein stück gewesen unter den heis-
den; so will ich euch erlösen, daß ihr
sollt ein seggen seyn. Fürchtet euch
nur nicht, und stärket eure hände.

14. So spricht der HErr Zebaoth:
Gleichwie ich gedachte euch zu plä-
gen, da mich eure väter erzürneten,
spricht der HErr Zebaoth, und reue-
te mich nicht;

15. Also gedenke ich nun wieder:
um in diesen tagen *wohl zu thun
Jerusalem und dem hause Juda.
Fürchtet euch nur nichts. *c. 1, 16.

16. Das ist aber, das ihr thun
sollt: Rede einer mit dem andern
wahrheit, und richtet recht, und
schaffet frieden in euren thoren;

17. Und *denke keiner kein arges
in seinem herzen wider seinen näch-
sten, und liebet nicht falsche eide;
denn solches alles hasse ich, spricht
der HErr. *c. 7, 10.

18. Und es geschehe des HErrn
Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HErr Zebaoth:
*Die fasten des vierten, fünften,
siebenten und zehnten monats sol-
len dem hause Juda zur freude
und wonne und zu fröhlichen jahrs-
festen werden; allein liebet wahre-
heit und frieden. *c. 7, 5. Ei. 58, 5.

20. So spricht der HErr Zebaoth:
Weiter werden noch kommen viele
völker, und vieler städte bürger;

21. Und werden die bürger von
einer stadt gehen zu andern, und
sagen: Laßt uns gehen zu bitten
vor dem HErrn, und zu suchen den
HErrn Zebaoth; wir wollen auch
mit euch gehen. *Ei. 2, 3.

22. Also werden viele völker
und die beiden mit haufen kom-
men, zu suchen den HErrn Ze-
baoth zu Jerusalem, zu bitten
vor dem HErrn.

23. So spricht der HErr Zebaoth:
Zu der zeit werden zehn männer
aus allerley sprachen der heiden ei-
nen Jüdischen mann bey dem züfel
ergreifen, und sagen: Wir wollen
mit euch gehen, denn wir hören,
daß Gdtt mit euch ist.

Das 9 Capitel.

Verheiffung der gutthaten Göt-
tes. Weissagung vom beruf der
heiden.

1. Das ist die last, dabon der HErr
redet über das land Hadrach,
und über Damakus, auf welches
es

Derke der sie.

und mich ent-
des gethan habe

in Zebaoth wort
und sprach:

ist in lande, und
sprach: Da ich

trug im rinde
meint diese so

hat ihr mir so
19. Ei. 58, 5.

und trankte
euch selbst geges

das, welches der
durch die wör-

da Jerusalem der
hatte die fülle

in ihrer, und so
gegen mir

den wort gesa-
und sprach:

der HErr Zebaoth:
und ei: regieret der

berüder gute und
*c. 8, 16

12, 7.
nicht unecht den

freundungen und
keiner wider sie

argen in seinem
Ei. 22, 21. 22. u.

ten nicht aus
mit den rücken

ihre ohren, daß
*Ei. 42, 23.

ore herzen *mit
e nicht hñdten

, welche der
te in seinem

gen propheten.
von HErrn

vi. *Ei. 48, 4

gangen: Gleich-
d, und sie nicht

ich auch nicht he-
weicht der HErr

sie gestreuet wo-
e sie nicht zernu-

unter ihnen woh-
niemand darinnen

met, und ist das
ste gemacht.

Capitel.
anfe des HErrn

den wort gescha-
is sprach: 2. So

2. So

es sich verläßt (denn der * HErr schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel.) * Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über * Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind. * Es. 23, 1.

Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3.

3. Denn Tyrus bauet best, und sammlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gasse.

4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie auf dem meer hat, schlagen, daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn * das Asken sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches sieht. Denn es wird aus seyn mit dem kdnige zu Gasa, und zu Asken wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. 2c.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich will der Philister pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr blut von ihrem munde thun und ihre greuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm Gdte überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und * ich will selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe stehens und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich habe es nun angesehen mit meinen augen. * c. 2, 5.

9. Aber, * du tochter Zion, freue dich sehr, und du tochter Jerusalems, juchze; siehe, dein kdnig kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem esel, und auf einem jungen füllen der eselin. * Es. 62, 11. Zeph.

3, 14. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich will die wagen abthun von Ephraim, und die roffe von Jerusalem, und der streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird frieden lehren unter den heiden, und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis an das andere, und vom wasser bis an der welt ende.

11. Du lässest auch durch das blut deines bundes aus deine gefangene aus der grube, da kein wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur besung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen liegt; denn auch heute will ich verkündigen, und ihr * zwiefältiges vergelten. * Es. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein schwerdt der riesen.

14. Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden ausfahren wie der blitz; und der HErr HErr wird die posaune blasen, und wird einher treten, als die wetter vom mittag.

15. Der HErr Zebaoth wird sie schätzen, daß sie pressen und unter sich bringen mit schneidesteinen, daß sie trinken und rumoren als vom wein, und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HErr, ihr Gdte, wird ihnen in der zeit helfen, wie einer heerde seines volks; denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das jüngerlinge, und most, der jungfrauen zeuget.

Das 10 Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Christi zu genießen hat.

1. So bittet nun vom HErrn * spatzregen; so wird der HErr gewölke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächs auf dem felde. * Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die gözen reden eitel mätze, und die wahrfager sehen eitel sätzen, und reden vergeltliche träume, und ihr trösten ist nichts; darum gehen * sie in der irre, wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirt da ist. * Matth. 9, 36.

3. Mein zorn ist ergrimmet über die hirtten, und ich will die böcke heimsuchen; denn der HErr Zebaoth wird seine heerde heimsuchen, nemlich das haus Juda; und wird sie zurichten, wie ein geschmücktes roß zum streit.

4. Die ecken, nigel, streitbogen und treiber sollen alle von ihnen wegkommen;

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den koth auf der gasse treten im streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden.

6. Und ich will das haus Juda stärken und das haus Josephs erretten, und will sie wieder einsehen; denn ich

ich erbarme mich ihrer; und sollen
sehn, wie sie waren, da ich sie nicht
berufen hatte. Denn Ich, der
Herr, ihr Gott, will sie erlösen.

7. Und Eubrain soll sehn wie ein
riese, und ihr herz soll fröhlich wer-
den wie vom wein; dazu ihre kinder
sollen es sehen und sich freuen, daß
ihr herz am Herrn fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen blasen und sie
sammeln, denn ich will sie erlösen;
und sollen sich mehren, wie sie sich
vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die völker
säten, daß sie meiner gedanken in fer-
nen ländern; und sollen mit ihren
kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wieder brin-
gen aus Egyptenland, und will sie
sammeln aus Assirien; und will sie
in das land Gilead und Libanon
bringen, daß man nicht raum für
sie finden wird.

11. Und er wird durch das meer der
angst gehen und die wellen im meer
schlagen, daß alle tiefen des wassers
betrocknen werden. Da soll denn
geniedriget werden die cracht zu
Assirien, und das seerter in Egypt-
ten soll aufhören. * 2 Mos. 14. 16.

12. Ich will sie stärken in dem
Herrn, daß sie sollen wandeln in
seinem namen, spricht der Herr.

Das II Capitel.

Von der verwüstung des Jüdi-
schen landes durch verachtung
Christi, des wahren hirtens, ver-
ursachet.

1. Hüte deine thür auf, Libanon,
daß das feuer deine cedern
verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die ce-
dern sind gefallen, und das herrliche
gebäude ist zerstört. Heulet, ihr ei-
chen Basans, denn der beste wald ist
umgehauen.

3. Man höret die hirtens heulen,
denn ihr herrliches gebäude ist zer-
stört; man höret die jungen schwe-
nen brüllen, denn die cracht des Jordans
ist zerstört. * Nah. 2. 12.

4. So spricht der Herr, mein
Gott: Hüte der schlachtschafe.

5. Denn ihre herren schlachten sie
und halten es für keine sünde, ver-
kaufen sie und sprechen: Gelobet sey
der Herr, ich bin nun reich; und
ihre hirtens schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr
schonen der einwohner im lande,

spricht der Herr. Und siehe, ich
will die letzte lassen einen jeglichen
in der hand des andern und in der
hand seines königs, daß sie das land
zer schlagen; und will sie nicht erret-
ten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtscha-
fe um der elenden schafe willen;
und nahm zu mir zweien stäbe, einen
hieß ich Sanft, den andern hieß ich
Weh; und hütete der schafe.

8. Und ich vertilgete drey hirtens
in einem monat; denn ich mechte
ihrer nicht, so wollten sie meiner
auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will euer
nicht hüten; was da stirbt, das
sterbe; was verschmachtet, das ver-
schmachte; und die übrigen fresse ein
jeglicher des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab
Sanft, und zerbrach ihn, daß ich auf-
hob meinen bund, den ich mit allen
völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des
tages. Und die elenden schafe, die
auf mich hielten, merkten davon, daß
es des Herrn wort wäre. * v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Ge-
fäht es euch, so bringet her, wie viel
ich gelte; wo nicht, so laßt es anfe-
hen. Und sie wogen dar, wie viel
ich galt, drenkig Silberlinge.

13. Und der Herr sprach zu mir:
Wie es hin, daß es dem töpfer gege-
ben werde. En, eine treffliche sum-
ma, der ich werth geachtet bin von
ihnen. Und ich nahm die drenkig
silberlinge, und warf sie in das haus
des Herrn, daß dem töpfer gege-
ben würde. * Matth. 27. 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen an-
dern stab Weh, daß ich aufhob
die brüderschaft zwischen Juda und
Israel.

15. Und der Herr sprach zu mir:
Nimm abermal zu dir geräthe eines
thrichtigen hirtens.

16. Denn siehe, Ich werde hirtens
im lande aufwecken, die das ver-
schmachtet nicht bemerken, das zer-
schlagene nicht suchen, und das zer-
brochene nicht heilen, und das ge-
sunde nicht versorgen werden; aber
das fleisch der fetten werden sie fress-
sen, und ihre klauen zerreißen.

17. D gözenhirtens, die die heerde
lassen. Das schwerdt komme auf ih-
ren arm und auf ihr rechtes auge.
Ihr arm müsse verdorren, und ihr
rechtes auge dunkel werden.

Das

Das 12 Capitel.

Die Kirche ist mitten unter der Drangsal in Christo, dem getreuzigten, durch den Geist der Gnade und des Gebets, unüberwindlich.

I. **D**ie Last des Worts vom H. Herrn über Israel, spricht der H. Herr, der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm macht:

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *taumelbecher zurechten allen Völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. *Ez. 51, 22.

3. Dennoch zu derselben Zeit will ich Jerusalem machen zum *laststein allen Völkern; alle, die denselben wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich *alle heiden auf Erden wider sie versammeln. *c. 14, 2.

4. Zu der Zeit, spricht der H. Herr, will ich alle Rosse scheu, und ihren Reutern Läng machen; aber über Jerusalem will ich meine *Augen öffnen haben, und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen. *Isa. 8, 29.

5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es sehn wir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem H. Herrn Zebaoth, ihrem Gott.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur Fackel im Stroh; daß sie verzehren, beides zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem.

7. Und der H. Herr wird die Hätten Juda erretten, wie vorzeiten; auf daß sich nicht hoch rühme das Haus Davids, noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der Zeit wird der H. Herr beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie David; und das Haus Davids wird seyn wie Gottes Haus, wie des H. Herrn Engel vor ihnen.

9. Und zu der Zeit werde ich gedanken zu vertilgen alle heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.

10. Aber *über das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn

† sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoßen haben; und werden ihn klagen, wie man klagt ein einigtes Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind. *Zoi 3, 1. † Joh. 19, 37.

11. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, *wie die warben Hadadrimmon im Felde Mesgiddo. *2 Chron. 35, 22. 24. 25.

12. Und das Land wird klagen, ein jegliches Geschlecht besonders. Das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht des Hauses Mathans besonders, und ihre Weiber besonders.

13. Das Geschlecht des Hauses Lehi besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht Simeis besonders, und ihre Weiber besonders.

14. Also alle übrigen Geschlechter; ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unerschöpflichen Gnadendunnen Gottes.

I. Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen *freyen offenen Born haben wider die Sünde und unreinigkeit. *Ez. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

2. Zu der Zeit, spricht der H. Herr Zebaoth, will ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; das zu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben: *Ezech. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weißaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeugt haben, zu ihm sagen: *Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des H. Herrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeugt haben, ihn zerstoßen, wenn er weißaget. *5 Mos. 13, 5.

4. Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Geschichten, wenn sie davon weisagen; und sollen nicht mehr einen rauchnen Mantel anziehen, damit sie betrügen.

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackeremann; denn ich habe mich gedient von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinem

händen? Ich bin ich gequält, die mich li-
7. Schwerdt, manen hüten
der mir der H.
H. Herr Zebaoth
ten, so wird
trauen, so will
ren zu den kleinen
8. Und sein Ge-
lande, (nicht der
le sind die Souer-
bennt unterge-
thal so darinne
9. Und will d
durchs Feuer so
wie man Silber
wie man gold
kann meinen n
Ich will sie erhö
Es ist mein vol
legen: H. Herr, m

Das 14

Christus seine
Herr.

1. Siehe, *es
die Zeit d
auszuteilen wird

2. Denn ich
ten wider Jeru-
salem. Und die
nen, die Häuser g
weiter geschänd
hätte der Stadt w
geschreyet werden
kost wird nicht a
gerettet werden.

3. Aber der H.
len, und streiten
heiden; gleichwie
phet zu der Zeit

4. Und seine Sä
zu der Zeit auf dem
Jerusalem liegt geg
der H. Herr wird sich
halten, vom aufge-
vergang, sehr wei
das sich eine hälfte
Mitternacht, und d
Mittag geben wird.

5. Und ihr werde
dem Thal zwischen
dann das Thal zwis
wird nahe hinan r
und werdet stehen.
in die Zeit *her dan
Wohin künge Jude
kommen der H. Herr,
die theiligen mit dir.

deinen händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause de-
rer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über
meinen herten und über den mann,
der mir der nächste ist, spricht der
Herr Zebaoth. *Schlage den hir-
ten, so wird die heerde sich zer-
streuen, so will ich meine hand feh-
ren zu den kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem
lande, spricht der Herr, zwey thei-
le sind, die sollen ausgerottet wer-
den und untergehen, und das dritte
theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte theil
durchs feuer führen und läutern,
wie man silber läutert, und seggen,
wie man gold feget. Die werden
dann meinen namen anrufen, und
Ich will sie erhören. Ich will sagen:
Es ist mein volk, und Sie werden
sagen: Herr, mein Gott.

Das 14 Capitel.

Christus seiner Kirche König und
schutzherr.

1. Siehe, *es kommt dem Herrn
die zeit, daß man deinen raub
austheilen wird in dir. *Es. 39, 6.

2. Denn ich werde *allerley hei-
den wider Jerusalem sammeln zum
streit. Und die stadt wird gewon-
nen, die häuser geplündert, und die
weiber geschändet werden; und die
hälfte der stadt wird gefangen weg-
geführt werden, und das übrige
volk wird nicht aus der stadt aus-
gerottet werden. *c. 12, 3.

3. Aber der Herr wird auszie-
hen, und streiten wider dieselbige
heiden; gleichwie er zu streiten
pflegt, zu der zeit des streits.

4. Und seine fäße werden stehen
zu der zeit auf dem öhlberge, der vor
Jerusalem liegt gegen morgen. Und
der öhlberg wird sich mitten entzwei
spalten, vom aufgang bis zum nie-
dergang, sehr weit von einander,
daß sich eine hälfte des berges gegen
mitternacht, und die andere gegen
mittag geben wird. *Geseh. 1, 12.

5. Und ihr werdet stehen vor sol-
chem thal zwischen meinen bergen,
denn das thal zwischen den bergen
wird nahe hinan reichen an Uzal;
und werdet stehen, wie ihr vorzei-
ten flohet *vor dem erdbeben zur zeit
Uzias, des königs Juda. Da wird dann
kommen der Herr, mein Gott, und
alle heiligen mit dir. *Amos 1, 1.

6. Zu der zeit wird kein licht seyn,
sondern kälte und frost.

7. Und wird ein tag seyn, der
dem Herrn bekannt ist, weder tag
noch nacht; und um den abend wird
es licht seyn.

8. Zu der zeit werden frische was-
ser aus Jerusalem fließen, die hälfte
gegen das meer gegen morgen, und
die andere hälfte gegen das aus-
serste meer; und wird währen bei-
des des sommers und winters.

9. Und der Herr wird *König seyn
über alle lande. Zu der zeit wird
der Herr nur Einer seyn, und sein
name nur Einer. *Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im gan-
zen lande um, wie auf einem gesäde,
von Gibeon nach Rimmon zu, gegen
mittag, zu Jerusalem. Denn sie
wird erhaben und bewohnet werden
an ihrem ort, vom thor Benjamin
bis an den ort des ersten thors, bis
an das Eckthor; und vom thurm Sa-
nael, bis an des Königs fester.

11. Und man wird darinnen woh-
nen, und wird kein bann mehr seyn;
denn Jerusalem wird ganz sicher
wohnen. *Offenb. 22, 3. † Jer. 33, 16.

12. Und das wird die plage seyn,
damit der Herr plagen wird alle
völker, so wider Jerusalem gestrit-
ten haben: Ihr fleisch wird verwes-
sen, also, daß sie noch auf ihren fä-
ßen stehen, und ihre augen in den lö-
chern verwesen, und ihre zunge im
maul verwese.

13. Zu der zeit wird der Herr ein
großes getümmel unter ihnen an-
richten, daß einer wird den andern
bei der hand fassen, und seine hand
auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider
Jerusalem streiten, daß versammelt
werden die gäter aller heiden, die
umher sind, gold, silber, kleider
über die maasse viel.

15. Und da wird dann diese plage ge-
hen über roffe, maulthiere, cameele,
esel und allerley thiere, die in dem
selbigen heer sind, wie jene gepla-
get sind.

16. Und alle übrige, nter allen
heiden, die wider Jerusalem zogen,
werden jährlich herauf kommen, an-
zubeten *den König, den Herrn
Zebaoth, und zu halten das laub-
hüttenfest. *Mal. 1, 14.

17. Welches geschlecht aber auf
erden nicht herauf kommen wird
gen Jerusalem, anzubeten den Kö-
nig.